



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4 Telefon 28

Bezugspreise:
 Abboten, monatlich . . . Din 20.-
 Zustellen 25.-
 Durch Post 20.-
 Ausland, monatlich 30.-
 Einzelnummer Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzusenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 260.

Maribor, Dienstag, 23. Oktober 1928

68. Jahrg.

Exodus in Ljubljana

Der Stupschinamord vor dem Kreistag — Exodus der Opposition Die Session vertagt

M. L j u b l j a n a, 22. Oktober. Heute vormittags wurde die Herbstsession des kroatischen Kreistages eröffnet, wobei es zu einem Zwischenfall kam, welcher den Exodus der ganzen Opposition zur Folge hatte. Der Abgeordnetenkreis der Bännerlich-demokratischen Koalition hatte nämlich seinerzeit eine Resolution beschlossen, die den furchtbaren Mord an den kroatischen Abgeordneten in der Stupschina verurteilt. Diese Resolution hätte in der heutigen Sitzung des Kreistages zur Sprache kommen sollen. Der Kreistagspräsident Dr. N a t i l a e a n (Slow. Volkspartei) ging jedoch zur Tagesordnung über, ohne die erwähnte Resolution zur Verlesung und Beratung zu bringen. Der

bauernparteiliche Abgeordnete Ing. Z u p a n e i c interpellierte sodann den Präsidenten, er möge die Resolution wenigstens verlesen. Als Dr. Natilacan auch dies nicht tun wollte, erklärte Abg. Zupancic, dieses Vorgehen des Kreistagspräsidenten sei ein Beweis dafür, daß sich die liberale Majorität mit Punisa Račić und seinem Verbündeten solidarisiere. Daraufhin entstand in den volksparteilichen Bänken ein wilder Sturm und man versuchte den Abg. Zupancic mit physischer Gewalt aus dem Sitzungssaal zu tragen. Die Sitzung wurde sofort unterbrochen, worauf der Kreistagspräsident in einer Konferenz der Klubmänner die Ausschließung des genannten Ab-

geordneten von 8 Sitzungen beantragte. Nach Wiedereröffnung der Sitzung verlangten die Sprecher der KD-Koalition eine eingehende Debatte über den Ausschließungsantrag, da der Kreistagspräsident offensichtlich die Geschäftsordnung verletzt habe. Die Volksparteiler lehnten diesen Antrag ab, worauf Dr. P u c im Namen der Opposition das Vorgehen der Mehrheit scharfstens verurteilte und die Opposition solidarisch den Sitzungssaal verließ. Der Exodus der ganzen Opposition machte auf die zurückgebliebene Mehrheit einen derart peinlichen Eindruck, daß die Sitzung sofort abgebrochen und die Session vertagt wurde.

darmerie aufgegriffen, die Mühe hatte, den Unhold vor der drohenden Lynchjustiz der über die Tat entsetzten Bevölkerung zu retten.

Der Kampf um den ungarischen Thron

M. B r a t i j a v a, 22. Oktober. Der Führer der ungarischen Legitimisten, Rakovszki, welcher auf seinem Gute in der Slowakei lebt, erklärte einem Budapester Journalisten gegenüber, die Ungarn seien nicht geneigt, die vom Grafen Bethlen forcierte Kandidatur des Erzherzogs Albert auf den ungarischen Thron zu unterstützen. Es handelt sich vielmehr um einen italienischen Prinzen, der das Erbe der Arpaden antreten sollte. Die Politik der Legitimisten bedeckte sich vollkommen mit der Politik Italiens.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 22. Oktober. D e v i e n : Beograd 9.1275, Newyork 51965, Mailand 27.975, Prag 15.40, Wien 73.05, Budapest 90.60, Berlin 123.80.

J a g r e b, 22. Oktober. D e v i e n : Wien 800.24, Budapest 992.65, Berlin 1356, Mailand 298.27, London 276.16, Newyork 56.94, Paris 222.37, Prag 168.77, Zürich 1095.60.

L j u b l j a n a, 22. Oktober. D e v i e n : Amsterdam 2282.75, Berlin 1356, Budapest 992.65, Brüssel 791.35, Zürich 1095.60, Wien 800.24, London 276.16, Newyork 56.94, Paris 222.37, Prag 168.77, Triest 298.97. — G e f f e t t e n (Geld): Cefjka 158, Laibacher Kredit 128, Kroatische Kredit 920, Kreditanstalt 175, Besce 110, Ruze 260—280, Krainische Industrie 295, Sekir 105, Baugesellschaft 56.

S o l j m a r k t : Tendenz unverändert. Abschluß 5 Waggons Buchenflöße. Exportverkauf: 1 Wagon Lammreiter, 40 bis 50 mm, von jeder Dimension die Hälfte, 4 m. lang, 80 cm. breit, gejun, trocken, prima, sekunda, franko Wagon Celfe 750.

Radio

Dienstag, 23. Oktober.

L j u b l j a n a 12 Uhr: Reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 19: Deutsch. — 19.30: Vortrag. — 20: Konzert. — W i e n 17.30: Musikstunde für die Jugend. — 19: Französischer Sprachkurs. — 19.30: Englisch für Anfänger. — 20.05: Liederabend. — 20.30: Solistenkonzert. — Anschließend: Abendkonzert. — G r a z 20.05: R. Schwarz' Lustspiel „Das Leichengeld“. — 21.45: Lustige Lautenlieder. — 22: Konzert. — B r e s l a u 18: Das oberösterreichische Volkslied. — 20.15: Sinfoniekonzert. — P r a g 17.45: Deutsche Sendung. — 19: Blasmusik. — 20: Heiterer Abend. — 22.20: Tanzmusik. — D a v e n t r y 20.05: Militärkonzert. — 23.40: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 20.15: J. Offenbachs Buffalo-Oper „Die Herzogin von Gerolstein“. Anschließend: Unterhaltungsmusik. — F r a n k f u r t 15.55: Hausfrauenkonzert. — 20.15: Stuttgarter Sendung. Anschließend: Konzert. — B r i n n 17.55: Deutsche Sendung. — 19: Abendkonzert. — 20.20: Violinkonzert. — 20.50: Populäres Konzert. — L a n g e n b e r g 19.15: Französische Unterhaltung. — 20: Abendmusik. — W i e n Tolle Werke. — B e r l i n 20.30: Schubert-Abend. — M i n c h e n 20: Hausmusik. — 20.40: Konzert. — 21.05: Auswanderer. — 22.35: Tanzkurs. — M a i l a n d 20.50: Konzert. — 23: Jazz. — M. A. A.

Die Lage immer verworrener...

M. B e o g r a d, 22. Oktober. Das gestrige Konferenz-Meeting der Bännerlich-demokratischen Koalition wird in der Hauptstadt vielfach kommentiert. Die Presse veröffentlicht mehr oder minder tendenziöse Berichte, in denen namentlich die Reden der beiden Führer Dr. Madel und Svetozar Pribicevic entstellend sind. Doch die richtige Beurteilung kann nicht in Abrede gestellt werden. Alle Blätter betonen, daß sich die Situation verschärft habe und an eine Ver-

stärkung unter solchen Umständen kaum gedacht werden könne. Die Blätter betonen ferner, daß nun auch die Aktion des Abg. S a v e i c gegenstandslos geworden sei, wiewohl man sich davon zumindest eine Annäherung versprochen hatte. In Regierungskreisen herrscht die Ansicht vor, die Lage sei noch verworrener, weil niemand einen Ausweg aus dem Gefirnis der Thesen und Meinungen finden könne.

Prag winkt ab...

M. B e o g r a d, 22. Oktober. In allen politischen Kreisen erregte eine Nachricht des „Jutarnji list“ viel Aufsehen, da sie u. a. betont, daß die jugoslawische parlamentarische Delegation für die kulturpolitische Konferenz der beiden befreundeten Parlamente in Prag die Einladung nicht erhalten habe. Die Tschechen hätten vielmehr auf indirekte Weise Beograd wissen lassen, daß sie von einer Teilnahme der Delegation aus Jugoslawien solange Abstand zu nehmen gewillt seien, bis die Innenfragen in SHS bereinigt seien. Ihr Berichterstatter wandte sich an einen angesehenen Abgeordneten, Mitglied dieser Delegation, welcher die Vertretung des „Jutarnji list“ beauftragte. Die SHS-Delegation hatte am Samstag eine geheime Sitzung, in deren Verlauf beschlossen wurde, an der Prager Konferenz nicht teilzunehmen. In Regierungskreisen wird diese Abfuhr der Prager Parlamentarier mit dem Hinweis auf die kaum eröffnete Session der Stupschina sowie auf die Gemeindevahlen in Bosnien markiert. In

Mittellung aus Prag, man möge deshalb nicht nach Prag kommen, damit es nicht den Anschein habe, als ob sich die Tschechoslowaken in die Innenfragen des SHS-Staates einzumischen wünschten.

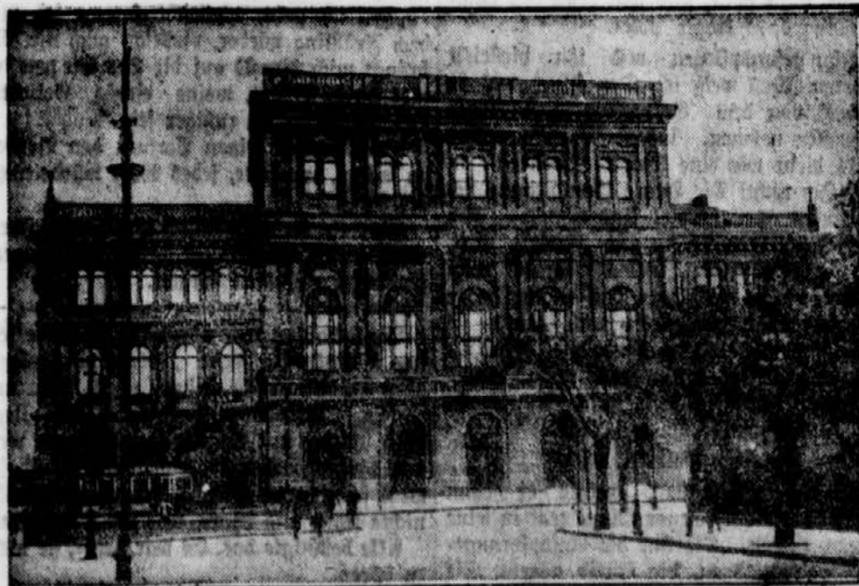
Ein Trunkbold erstickt Frau und Kind

W i e n, 21. Oktober. In Hollenstein bei Zwettl hat sich in der Nacht zum Samstag eine furchtbare Bluttat abgespielt. Der Schuhmacher Josef Prohatschek, ein ortsbekannter Trunkbold, der seine Frau wiederholt schwer mißhandelte, kam um 12 Uhr nachts berauscht nach Hause. Die Frau empfing ihn mit Vorwürfen.

Das zweijährige Kind wurde durch den Streit der Eltern aus dem Schlaf geweckt und begann zu weinen. Die Frau nahm das Kind auf den Arm und wollte es einschläfern. Unterdessen ging der Streit weiter. Prohatschek geriet in maßlose Wut und stach seine Frau mit einem Küchenmesser nieder. Dann zerfleischte er die Leiche durch etwa 16 Messerstiche. Seinem zweijährigen Töchterchen rannte er das Messer in die Brust, so daß die Kleine sofort tot war. Dann flüchtete er.

Gestern vormittag wurde er von der Gen-

Der Ausgangspunkt schwerer Krawalle



war die Universität in Budapest, deren Studenten am 19. Oktober Bücherläden u. Verwaltungsbüros linksgerichteter Zeitungen demolierten. Den Anlaß zu diesen Ausschreitungen gab ein Konflikt des Unterrichtsministers mit der Universität, die

sich geweigert hatte, jüdische Studenten zu immatrikulieren. Nach diesen neuen Ausschreitungen hat das Unterrichtsministerium im Wiederholungsfalle die Schließung der Hochschulen während des laufenden Semesters angedroht.

Quälen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem öligen Lobertran, sondern geben Sie ihnen

JEMALT

ein goldbraunes Pulver mit 30% Lobertran und trockenem Malzextrakt zubereitet, dessen Nährwert allgemein bekannt ist. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien in kleinen und großen Schachteln. 12820 **Wirksamkeit** erhöht die Stupschina eine

Neue Zeppelinbauperspektiven

Die Pläne Dr. Edeners

W., Washington, 21. Oktober.

Beim gestrigen Begrüßungsfrühstück im National Press Club, dem die bedeutendsten Tageschriftsteller u. Verleger Amerikas angehören, führte Dr. Edeners in einer längeren Rede aus, sein nächstes Ziel sei die Erreichung einer größeren Geschwindigkeit, um die Fahrtdauer gegenüber den Seeschiffen auf die Hälfte herabzudrücken und um aus bösen Wetterwinkeln schneller entfliehen zu können. Dieses Ziel sei durch stärkere Maschinen leicht zu erreichen. Der „Graf Zeppelin“ habe mangels einer geeigneten Bauhalle nicht stärker ausgeführt werden können.

Dr. Edeners erstrebe zunächst die Einrichtung eines Luftpostdienstes mit vier Luft-

schiffen und zweieinhalbtägiger Fahrtdauer, so daß alle vier Tage ein Luftschiff in jeder Richtung starten und die Post schneller als jeder Schnelldampfer befördern könnte. Die Post ist rentabel und, fügte Dr. Edeners scherzend hinzu, nicht so nervös wie mancher Passagier.

Die neuen Luftschiffe würden etwa je zwei Millionen Dollar kosten. Dazu kämen zwei Flughäfen zu je drei Millionen Dollar, insgesamt seien also 14 bis 15 Millionen Dollar erforderlich, und um dieses Kapital zu erhalten, müsse bei den Finanzleuten Vertrauen auf die Sicherheit und Rentabilität der Zeppelin-Luftschiffe geschaffen werden.

Amanullah und seine Gegner

London, 21. Oktober.

Den Bestreben König Amanullahs, Afghanistan in einen modernen Staat umzuwandeln, wird immer stärkerer Widerstand entgegengekehrt. Einem Bericht aus Kaschawar zufolge ist es bereits zu einer regierungsfeindlichen Bewegung gekommen. Hazrat Pir Sehah, der über großen Einfluß verfügt, war seit einiger Zeit eifrig tätig, um eine ausgesprochen reformfeindliche Bewegung unter einigen der fanatischen Stämme im Innern Afghanistans zu organisieren. Da auch der älteste Sohn des Prinzen Habibullah Khan, Sarbar Nijjatullah Khan, mit dieser Bewegung sympathisierte, ist jetzt König Amanullah energisch dagegen vorgegangen. Er ließ kurzerhand den Prinzen und Hazrat Pir Sehah verhaften, der auf Befehl des Königs mit mehreren seiner Anhänger erschossen wurde. Außerdem wurde noch Sedar Amadalljan, der 1919 den britisch-afghanischen Vertrag unterzeichnete, aus dem gleichen Grunde verhaftet.

Krebsheilung

durch Radium

Die Kommission des Völkerbundes für Krebsforschung widmete in der letzten Zeit ihre Aufmerksamkeit der Krebsheilung durch Radium. In diese Kommission wurden die hauptsächlichsten Radiologen Europas eingeladen, die Professoren Rogand-Paris, Forsell-Stockholm, Vels-München, Pestalozzi-Rom usw. Sekretär ist Dr. Ewald Tomanel. Die Kommission beschloß, die Ergebnisse der Gebärmutterkrebsheilung mittels Radium zu studieren und betraute Dr. Lafajagne in Paris, Professor Vels-München und Professor Heymann-Stockholm mit diesem Studium. Die erwählten drei Radiologen haben im August gemeinsam mit Dr. Tomanel die Heilungserfolge am Institut für Radiumtherapie in Paris studiert und weilten vom 15. bis 18. Oktober in Stockholm,

wo sie unter Vorsitz Professor Forsells die Ergebnisse der Radiumheilung einem eingehenden Studium unterzogen. In der ersten Hälfte Dezember l. J. werden die Experten in München an der Klinik Professor Döberleins zusammentreten, wo auch die abschließenden Konferenzen stattfinden, in denen die Studienergebnisse in Paris, Stockholm und München zusammengefaßt und koordiniert werden.

Euthanasie

Die Tschechoslowakei bereitet eine Novelle zu dem dort gültigen Strafrecht vor, die eine Reihe von geradezu utopisch wirkenden Neuerungen vorsieht. Zugelassen sein soll vor allem die Tötung hoffnungslos erkrankter Menschen, die auf Grund des Gutachtens von wenigstens zwei Ärzten auch von Laien vorgenommen werden darf. Falls nur die Möglichkeit zur Hinzuziehung eines einzigen Arztes sich ergeben hat, muß ein Untersuchungsverfahren wegen der Tötung eingeleitet werden. Konsequenterweise wird auch die bis jetzt strafbare bewußte oder unbewußte Beihilfe zum Selbstmord als straffrei erklärt.

Bei Frauen, bei denen eine Niederkunft schwere gesundheitliche Schädigungen mit sich zu bringen droht, bei Müttern, die bereits drei Kinder zur Welt gebracht haben, ferner wenn die Schwangerschaft infolge einer Vergewaltigung eingetreten ist u. schließlich fogar, wenn die Geburt eines Kindes aus finanziellen Gründen nicht ratsam erscheint, wird die Fruchtabtreibung als zulässig erklärt.

Während der Trauung am Altar gestorben

Aufregende Szenen in einer Tiroler Kirche.

Innsbruck, 21. Oktober. Ein ebenso seltener wie tragischer Vorfall spielte sich dieser Tage in der Pfarrkirche von Pfunds bei Landeck ab. Der Werkmeister und Se-

retär des katholischen Arbeitervereines Anton Schwenninger stand mit seiner Braut vor dem Traualter. Im Augenblick, als der Geistliche an ihn die übliche Frage richtete, laut der Mann plötzlich lautlos zusammen. Die Trauzugenden und der Pfarrer bemühten sich um ihn, doch erwies sich jede Hilfe als vergeblich. Schwenninger war tot. Die Braut erlitt einen Nervenzusammenbruch und auch der anderen Hochzeitsgäste bemächtigte sich eine Panik. Selbst der Pfarrer konnte infolge des tragischen Ereignisses die Fassung nicht bewahren. Der herbeigerufene Arzt stellte Herzschlag fest.

Schwenninger dürfte ein Opfer allzu großer Aufregung geworden sein. Er war während des Weltkrieges in russische Kriegsgefangenschaft geraten, verbrachte mehrere Jahre in Sibirien und zog sich dort ein Herzleiden zu, das in letzter Zeit aber scheinbar ganz abgeklungen war. Der Tod vor dem Traualter hat in allen Bevölkerungskreisen großes Aufsehen erregt.

Die Mutter ermordet?

Paris, Oktober 1928.

Eine Mordaffäre, die um ihre geheimnisvollen Umstände wegen in der Kriminalgeschichte einzig dastehen dürfte, gelangt dieser Tage vor den Pariser Assisen zur Verhandlung. Der Tatbestand ist folgender: Georges Paule lebte mit seiner Mutter in bestem Einverständnis. Im Dezember des Vorjahres sollte er mit seinem Schwiegervater zusammen Besorgungen machen; er schickte diesen weg und gab ihm an einer bestimmten Stelle Rendezvous, zu dem er auch pünktlich erschien. Als sie heimkehrten, fanden sie die Türe von innen verschlossen; doch gelang es dem gewandten jungen Mann nach einigem Bemühen, sie zu öffnen. Seine Mutter stand aufrecht an dem Tisch geschnitten, mit seltsam abwesendem Blick: sie war tot! Der unerhörte Fall wurde sowohl vom Gericht wie von der medizinischen Fakultät aufs Genaueste geprüft. Die Leichenstarre mußte fast augenblicklich eingetreten sein: es wäre sonst nicht möglich gewesen, daß der Körper die gleiche, völlig ungewöhnliche Haltung der lebenden Person hätte beibehalten können. Man zog bestimmte Fälle aus dem Rieg zum Vergleich heran, wo Soldaten im Schützengraben durch einen Kopfschuß auf der Stelle getötet, ihre Haltung in keinerlei Weise veränderten und von den Kameraden minutenlang angeredet wurden. Was nun die Todesursache angeht, so stellte der Gerichtsarzt Professor Valthazar Strangulationszeichen am Hals fest; die kräftige Frau war also erwürgt worden, ohne daß ihre Haltung auf die mindeste Gegenwehr schließen ließ. Das Geheimnis wird hier immer unurchbringlicher. Das Zimmer befand sich in mustergültiger Ordnung; ein Raubmord war völlig undenkbar. Man hatte während der Abwesenheit der beiden Männer niemand das Haus betreten sehen; außerdem hätte ja dann der Mord mit Cinqers änderung des Opfers verübt werden

Verhollten



Ist der englische Flieger Macdonald, der am 17. Oktober mit einem Moth-Fliegerschiff von Neufundland nach England aufgestiegen war. Macdonald hatte damit gerechnet, seinen Flug in 18 Stunden durchzuführen zu können.

müssen, indem die Zimmertür von innen geschlossen war und keine anderweitige Fluchtmöglichkeit bestand. Mitleid allein noch der Sohn als mutmaßlicher Täter übrig. Gleich vom ersten Augenblick an verstrickte er sich in Widersprüche. Er wußte nicht einmal genau zu sagen, warum er nicht gleichzeitig mit seinem Schwiegervater ausgegangen war. Das Rätsel der von innen verschlossenen Türe mag von ihm selber gestellt sein, um den Verdacht abzulenken. Aber damit ist die Beweisführung auch schon zu Ende. Es wurden keinerlei fremde Fingerabdrücke festgestellt. Die Aussagen des Schwiegervaters lauten nicht allzu günstig; Georges soll sehr aufgeregt gewesen sein, als er zu ihm kam. Nach der Tode der Mutter fiel ihm ein ansehnliches Vermögen zu, dessen Nutznieherin sie war. Dies alles mag vielleicht die an sich sehr schwachen Beweise stärken, kann jedoch keinen neuen schaffen. Um das Geheimnis dieses Mordes zu lüften, hat die allgemeine Sicherheit ihre berühmtesten Leute angeboten: es ist ebenso unurchbringlich geliebt wie am ersten Tage. Bei der augenscheinlichen Ergebnislosigkeit konnte die Untersuchung nicht länger hinausgezogen werden; weil man andererseits die Anklage gegen den Sohn nicht fallen lassen wollte — es liegt Mord vor, und kein anderer Täter erscheint möglich — mußte schließlich vor den Geschworenen Termin angefeht werden. Längere Zeit wollte sich kein Staatsanwalt zur Vertretung der Anklage bereit erklären; man rech-

Seegespenster

Ein Roman von der Insel Sylt.

Von Ann Wotke.

Amerikan. Copyright 1918 by Ann Wotke-Mahn, Leipzig.

37 (Nachdruck verboten.)

„Hast du ihn — hast du etwas von den Ferkeln gesehen?“ fragte er rasch.

„Nein, Peter, ich scheute mich, ins Haus zu gehen, ich glaube, es könne dir unangenehm sein. Sölve traf ich vor der Tür, und ich ging mit ihr über die Dünen zum Meer.“

„Wie steht es mit den Kranken?“ fragte Peter zögernd.

„Besser; beide sind außer Bett. Sölve meinte, Ingwart Ferkels Gemüt sei schwer belastet. Sie fürchtet wohl, daß er Unheil findet.“

„Sie soll fort von den Leuten“, rief Peter ingrimmig. „Es taugt sicher nicht, daß sie sich für sie abmüht.“

Wieder lachte Bent bitter auf.

„Das ist es eben, daß es ihr niemand wehren kann, Ingwart Ferkels zu pflegen. Bist du es glauben“, fuhr er fort, und seine grauen Augen funkelten wild, „daß sie nicht nur jetzt, sondern immer bei Ingwart Ferkels bleiben will. Sie das zarte, holde

Geschöpf bei dem verwilderten Gesellen, der sich vor Mut und Rache kaum kennt.“

„Ja, mein Gott, was will denn das dumme Ding da?“ fragte Peter.

„Ihn gepflegen und ihn vielleicht heiraten. Was weiß ich. Den Fluch will sie dadurch von dem Gottesloog und ihrer Schwester nehmen, indem sie Ingwart Ferkels dient wie eine Magd. Verstehst du das? Ich nicht! Die Haare könnte man sich austauschen über so viel Unverstand. Am liebsten schleppte ich sie mit Gewalt fort, wie du deine Frau. Dabei weiß ich nicht einmal, ob sie mich gern hat — ich fürchte fast nein; denn liebte sie mich, könnte sie nicht solch wahnwitzige Dinge vorhaben. Da lasse ich denn lieber meine Hände davon und gehe fort, je weiter, desto besser. Nun weißt du alles. Verstehst du das Mädel?“

Peter saß vergrübelt da.

„Ja, ich verstehe sie“, meinte er dann zögernd, und ein eigener Glanz trat in seine blauen Augen. „Sie hat die Aufopferungsfähigkeit der Frau, die Estrid abgeht. Sie ist deiner Liebe wert. Und das ist wohl die köstlichste Gewißheit, die ein Mann haben kann.“

„Die Gewißheit macht es mir nicht leichter, Peter. Ich pfeife auf den ganzen Opfermut, umso gründlicher, da ich weiß, daß es zwecklos ist. Wenn Sölve mich liebt, gehört sie zu mir, nicht zu Ingwart Ferkels.“

Peter zuckte müde die Schultern.

„Es scheint fast, Bruder, als ob wir beide die Frauen nicht verstehen. Ist dein Entschluß unwiderruflich?“

„Ja, ich gehe, vielleicht komme ich mit dem Frühling wieder, vielleicht auch nie. Es drängt mich hinaus auf die See. Sie war immer meine Braut, meine einzige Geliebte. Bei ihr werde ich ruhiger sein.“

Peter machte keinen Versuch, den Bruder zu halten, er wußte, jedes Wort würde nutzlos sein.

Aber ein Frosteln schlich ihm durchs Herz, wenn er an den Winter dachte, den langen, trostlosen, einsamen Winter.

Bent Bonten war abgereift. Er hätte seiner Schwägerin gern „Lebewohl“ gesagt, aber Mutter Wible meinte, es sei nicht angängig. Estrid wäre zu schwach. Sie liege ganz still da, mit Augen, über die man weinen könnte, und rede kein Wort. Estrid sei wohl fast immer ohne Bestimmung oder wolle nichts sehen und hören, was um sie vorging. Alte beschäftigte das. Es war besser, sie nicht zu stören.

So war denn der Blonde Seemann ohne Abschied gegangen, und Peter hatte ihn wehmütig selbst über das Wort an das Festland gefahren.

Es war schon alles eins. Freude und Glück waren aus dem Gottesloog gewichen. Sie brachte nichts mehr zurück. Der erste Schnee fiel schon in weißen Flöden, das alte Peter Bonten eine Unterredung mit dem Arzt,

Nachdem der alte Doktor fortgegangen, äußerte Peter zu Wible Wedderken:

„Wie mir der Arzt sagt, ist Estrid genesen. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann sie wieder genügend Kräfte hat, ihre Pflichten aufzunehmen.“

„Das heißt also“, warf Mutter Wible scharf ein, „daß ich überflüssig bin?“

„Beruhe dich, Modder, ja! Ihr tut der Kranken jeden Willen, und Estrid muß lernen, auf eigenen Füßen zu stehen.“

„Was mißt Ihr denn von Eurer Frau?“ rief Wible heftig. „Habt Ihr Euch schon ein einziges Mal um sie gekümmert?“

„Ich habe mich jeden Tag nach Estrids Ergehen erkundigt, ich habe es auch an geeigneter Pflege nicht fehlen lassen, Modder, oder meint Ihr —?“

„Nein, wahrhaftig nicht. Ihr sorgt äußerlich tadellos für die Kranke, nur innerlich, da fehlt es.“

„Da mögt Ihr recht haben, Modder Wedderken, doch ist es nicht meine Schuld, daß dem so ist.“

Im übrigen braucht Ihr Euch nicht zu beunruhigen um Estrid. Alle wird sie gut verpflegen. Ihr saget selbst, daß Euer Haus, Vieh und Land Eurer bedarf. Da will ich Euch also nicht hinderlich sein. Ihr könnt ja, so oft Ihr mögt, von Keitum herüberkommen und nach Estrid sehen.“

Die schmalen Lippen der alten Frau preßten sich einen Augenblick fest zusammen. (Fortsetzung folgt.)

net auch jetzt noch mit einer Ueberraschung, indem das öffentliche Ministerium selber eine Vertagung der Nordische beantragen dürfte.

t. Clemenceau wieder in Paris. Georges Clemenceau, der kürzlich in seinem Dorf in der Vendée den 87. Geburtstag feierte, ist für den Winter nach Paris zurückgekehrt, wo er in der Rue Franklin sein gewohntes

Lagerort: Bekünder und Schriftstellerei — auf die Gärtnerei muß er hier verzichten — wieder aufgenommen hat. Zu seinem Concerge meinte der Tiger launig: „Ich bin noch nicht tot! Bringen Sie mir meine Schriften. Etwas gebücker und gebrechlicher ist der alte Herr schon geworden. Sein schneewelker Schnurrbart und die buschigen Augenbrauen in dem rundlichen Gesicht erinnern an den hochbetagten Bismard.

Lokale Chronik

Maribor, 22. Oktober.

Das gefrige Sträfllingskonzert

Alljährlich veranstaltet zu Beginn der Saison der Unterstützungsverein für entlassene Sträfllinge in Maribor in der hiesigen Männerstrafanstalt ein Vokal- und Instrumentalkonzert, das ausschließlich von Sträfllingen ausgeführt wird. Die gestern vormittags stattgefundene Veranstaltung reichte sich würdig an ihre Vorgängerinnen an und erbrachte wieder den Beweis, daß bei richtiger Behandlung der für sein Vergehen büßende Verbrecher kein verdoelter Sünder ist.

Sowohl die Gesangsvorträge und Rezitationen als auch die Aufführungen des Strafkammerorchesters liegen nicht zu wünschen übrig und stellten das Auditorium voll auf zufrieden. Die vorgetragenen Programmpunkte wurden mit ungeteiltem Beifall aufgenommen.

Für das Gelingen des Konzertes machten sich in erster Linie der Gefangenhaus-Direktor Herr Brühl, der Obmann d. Vereines zur Unterstützung entlassener Sträfllinge ist, sowie der sehr rührige Gesangslehrer Herr C i s e r l verdient, der bei dieser Gelegenheit auch das dreißigjährige Jubiläum seiner pädagogischen Tätigkeit feierte.

Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. zahlreiche Richter, Staatsanwälte, Gerichtsbeamte, Rechtsanwälte, Ärzte und andere zu diesem hochinteressanten Konzert ein geladene Persönlichkeiten.

Der Arbeitsmarkt

Marburger Arbeitsmarkt. In der vorigen Woche haben 88 männliche und 63 weibliche Personen Arbeit gesucht. 96 Dienstplätze waren frei, Arbeit erhielten 84 Personen, 13 sind auf Arbeitsuche abgereist. 28 wurden außer Evidenz gesetzt, während 584 am Ende der Woche noch in Evidenz geblieben sind. Vom 1. Jänner bis 20. Oktober l. J. haben insgesamt 7229 Personen Arbeit gesucht, 3797 Dienstplätze waren frei, 2570 Personen erhielten Arbeit, 1597 sind auf Arbeitsuche abgereist und 2478 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 10 Winger, 16 Meier, 18 Knechte, 20 Feldarbeiter, 2 Gärtner, 1 Schneider, 3 Schuhmacher, 1 Tischler, 1 Zulkerbäder, 1 Wagner, 1 Kleber, 1 Schriftenmaler, 1 Bädergehilfe (für Bosnien), 3 Maurer, 2 Kesselschmiede, 2 Zimmerleute, 1 Hafnergehilfe sowie mehrere Lehrlinge (Tischler, Bäder, Schuhmacher, Schlosser, Goldschmiede, Müller). Ferner 6 Mägde, 9 Wirtschaftserinnen aus Land, 10 Dienstmädchen, 6 Köchinnen, 1 Gasthausköchin, 2 Kinderfrauen, 3 Stubenmädchen, 2 Büglerinnen, 7 Weißnäherinnen, 3 Kellnerinnen, 1 Kaffeehauskassiererin und 2 Lehrmädchen (Mäherinnen).

Eine Dampfäge in Serbien sucht bringend einen Säger, 1 Zirkularisten und 1 Maschinisten, der auch Sägen zu schleifen versteht. Dienstantritt 15. November. Interessenten wollen sich bei der Arbeitsbörse in Maribor melden, Auswärtige haben eine Briefmarke für die Antwort dem Gesuche beizulegen.

m. Trauungen. In der letzten Zeit wurden in Maribor folgende Paare getraut: Ferdinand S e u f e r t, techn. Beamter, mit Frau Aloise S c h m i d t, geb. Gellert; Johann A a n e r mit Frä. Amalie B o v o s und Max J e c h n e r mit Frä. Helene P u r g a j.

m. Verstorbene in Maribor. In der vorigen Woche sind in Maribor gestorben: Marie Ziaart, Arbeiterin, 35 Jahre alt; Anna Kovacic, Bädergattin, 22 Jahre; Anna

Renner, Eisenbahnergattin, 52 Jahre; Stefan Mursak, Lokomotivführer, 38 Jahre; Therese Ker, Wingerin, 58 Jahre; Franz Pfeiffer, Eisenbahner, 79 Jahre; Gabrielle Bigovsek, Private, 28 Jahre und Anna Pamberger, Privatbeamten-gattin, 80 Jahre. R. i. p.

m. Das österreichische Konsulat in Ljubljana teilt mit, daß der Amtschef Herr Generalkonsul Dr. Hermann Pleinert von seinem mehrwöchigen Urlaube zurückgekehrt ist und die Leitung des Konsulates wieder übernommen hat.

m. Der Tanzabend Lenia Burghauer im hiesigen Theater, der Dienstag, den 23. d. stattfindet und für den allgemeines Interesse herrscht, umfasst folgendes Programm: 1. Protokium: A la marcia; 2. Beethoven: Largo appassionato, Scherzo; 3. Reger: In toller Laune; 4. Grieg: Spuk; 5. Mussorsky: Gopak. Nach der Pause: 6. Chopin: a) und b); Studien; 7. Bartok: Aufruhr; 8. Kreisler: Tamtourin chinois; 9. Rich. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — Die Konzertbegleitung beorgt Konzertpianist Herr Dr. Alfred Schmidt. Wegen des allgemeinen Interesses empfiehlt es sich, die Karten rechtzeitig zu lösen.

m. Verkauf von billigem Rindfleisch. Mittwoch, den 24. d. M. gelangt von 8 Uhr an am Verkaufstande neben der Schlachthalle in Melje eine Partie von etwa 150 Kilo Rindfleisch zu 6 Dinar per Kilo zum Verkauf. Das Fleisch wird nur an Konsumenten abgegeben, und zwar höchstens bis zu einem Kilo pro Person.

VELIKA KAVARNA SVENGALI!
Heute Montag! Heute!

m. Wetterbericht vom 22. Oktober 8 Uhr früh. Luftdruck: 735; Feuchtigkeitsmesser: — 3; Barometerstand: 736; Temperatur: + 18; Bewölkung: teilweise; Windrichtung: SW; Niederschlag: 0.

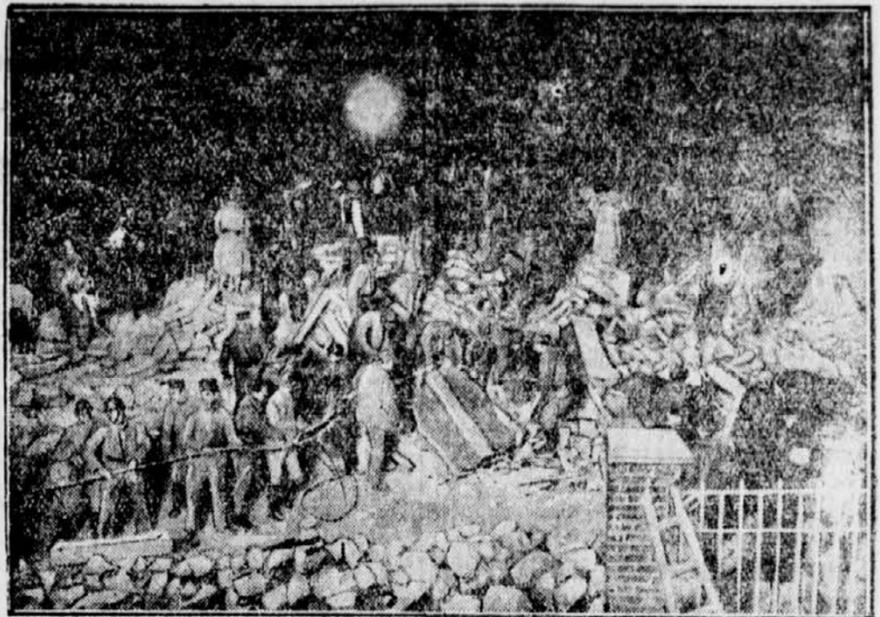
* Der Spezialist für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Dr. Benjamin J p a v i c in Maribor, Gosposka ulica 46, ordiniert wieder von halb 10 bis halb 12 und von 15 bis 16 Uhr. 13141

* Ein Handelskurs wird vom Verband der Privatangestellten in Maribor für alle, die sich Handelskenntnisse erwerben oder vervollkommen wollen, veranstaltet. Unterrichtet werden Handelsgegenstände, Sprachen, Stenographie und Maschinensreiben. Die Vorträge finden abends oder nachmittags statt. Anmeldungen und Auskünfte bei S. P e i l a n, Ljudska tiskarna, Maribor, Sodna ul. 20. 13014

* Klavierhaus „Schubert“, Gosposka ulica 22. (Generalrepräsentanz des Klavierhauses Ranzler Graz) führt die Qualitätsklaviere J. Ehrbar und Laubberger u. Hof. Teilzahlungen bis zu 36 Monatsraten. 13099

* Ueber 1000 Dankschreiben aus dem ganzen Königreiche können Ihnen bestätigen, daß wir unter die Liebhaber der „Mirim“-Schokolade bisnun schon folgende Prämien ausgefolgt haben: 37 Herrenfahräder, 1263 Grammophone mit Platten, 921 Vikerservice, 487 Photoapparate, 2312 verschiedene Uhren und noch viele andere Prämien. Wir empfehlen Ihnen deshalb, das „Mirim“-Preisauschreiben zu veröffentlichen, da es wohl das günstigste unter allen ähnlichen Reklameauschreiben ist und welches unwiderruflich noch dieses und nächsten Jahr dauern wird. Von den angeführten Preisen gelangten durch die Leitung der „Mirim“-Schokoladefabrik in Maribor folgende zur Verteilung: 47 Grammophone,

Hauseinstürze in aller Welt



Nach den beiden Hauseinstürzen in Prag, nach dem Einsturz eines Restaurants in London, ist nun eine gleiche Katastrophe in Vincennes bei Paris eingetreten. Ein sechsstöckiger Neubau brach zusammen und begrub die auf ihm beschäftigten Arbeiter unter sich, von denen bisher elf Tote und fünf

Verletzte geborgen wurden. Da noch weitere Arbeiter unter den Trümmern liegen, rechnet man mit 20 Todesopfern. — Unser Bild zeigt die im Licht von Flugplatzscheinwerfern während der Nacht fortgesetzten Rettungsarbeiten.

27 Vikerservice, 54 verschiedene Uhren, 14 Photoapparate usw.

Aus Celse

c. Todesfälle. Im hiesigen Krankenhause starben: am 18. d. M. die 72jährige Private Anna K o l a r aus der Giller Umgebung, am 19. d. M. der 27jährige Sägemeister Josef B e z o v s e k aus Boöna und am 20. d. M. der 64jährige Besitzer Franz D b e r d i l aus Sv. Trojica. Friede ihrer Asche!

c. Ein neuer Staatsbürger. Herrn Rudolf J a v a d i l, städtischer Elektrotechniker in Celse, wurde dieser Tage die jugoslawische Staatsbürgerschaft verliehen.

c. Selbstmord. Am 19. d. M. schied der 31jährige Privatbeamte Karl J d o u c aus Celse, Sohn d. Gemeinbedieners i. R. Herrn Jdouc, in Wien freiwillig aus dem Leben. Der Verbliebene suchte in Graz und Wien Heilung für sein Nierenleiden, das ihm schließlich zur Verzweiflung brachte.

c. Aus dem Finanzdienste. Herr Peter D r z a j, Finanzkommissär in Celse, wurde zum Kommissär beim Kreisinspektorat der Finanzkontrolle in Ljubljana ernannt.

c. Das Stadtamt Celse bleibt wegen Reinigung der Unterräumlichkeiten am Montag, den 5. November nachmittags und Dienstag, den 6. November den ganzen Tag geschlossen. Für den 5. November nachmittags und den 6. November vorgeladene Parteien mögen am Mittwoch, den 7. November während der Amtsstunden beim Stadtamt vorsprechen.

c. Arbeiterversicherung. Laut Ausweises des Zentralarbeitsversicherungsamtes in Zagreb sind in Celse von je 100 Personen 32.72%, in der Umgebungsgemeinde aber 10.51% beim Arbeiterversicherungsamt versichert.

c. Abgängig. Der Schuhmachermeister Johann S t r e l e c, der seit Juli d. J. bei Frau Maria Bohl in Gaberje 16 wohnte, ist seit drei Wochen abgängig. Als er mehrere Tage nicht heimkehrte, brach man sein Zimmer auf. Auf seinem Tisch fand man 2 Briefe, in denen er schreibt, daß er noch nicht wisse, wohin er sich begeben und wann er heimkehren werde. Von Strelec fehlt bisher jede Spur.

Volkswirtschaft Der Eiermarkt

Die Nachfrage ist in Italien, in der Schweiz und in letzter Zeit auch in Frankreich ziemlich lebhaft. Dagegen ist die Situation im Exportgeschäft nach Deutschland nach wie vor sehr ungünstig, da die bei uns geforderten Preise auf den dortigen Märkten keine Konvenienz bieten.

Vom englischen Markt wird berichtet, daß die Nachfrage nach allen besten Sor-

ten weiterhin ruhig ist. Speziell trifft dies auf dänische Eier zu. Die Markte sind im allgemeinen reichlich, trotzdem die Londoner Notierungen tiefer sind als jene in den Produktionsländern. Konserven treiben aus allen Ländern in bedeutenden Quantitäten ein. Die Aussichten sind ungewiß, doch werden sich die gegenwärtigen Preise mit geringen Abweichungen einige Zeit behaupten. Billige Gattungen erfreuen sich bei behaupteten Preisen einer guten Nachfrage. Was die Preislage anbelangt, so notierten am 15. d. M. Einheimische 20 bis 25 Pf., Dänische 18 Pf. 18/6 bis 19, 15.5 pfündige 17 bis 17.3, holländische braune 18/6 bis 21/6, gemischte 18 bis 18/6, französische braune Calais 18 bis 20, gemischte 14/6 bis 15/6, Bretagne 12/6 bis 13/6, Normandie 14—15/6, große 16 bis 18, Belgische 18 bis 18/6, Italiensische vom Norden 17 Pf., 18, usw. 16 Pf. 17, 15 Pf., 16, Süden 15, Serbische, ungarische 13, Steirische 16, Polnische 11/9 bis 12, Litauische 11.9 bis 13, russische 10/6 bis 11/6, litauische extra 14 bis 15, Poleser 12.6 bis 13.6, Estländische 15 bis 17/8, Südafrikanische 15 Pf. 16/6 bis 16/9, 13.5 Pf. pro Schock (120 Stück) 13/6, Ukrainische 10/6 bis 12/6, Australische 16/6 bis 18, Argentinische 14/9 bis 15, Kalifornische 16 bis 17, Chinesische 10/6 bis 13.

In den heimischen Produktionsgebieten sowohl bei uns als auch in Serbien sind die Zufuhren außerordentlich gering. Die Ursache liegt in den im Frühjahr besonders in Serbien gemessenen Gelfgelfenden sowohl in der Knappheit an Futtermitteln, die die Bauern veranlaßte Federvieh in größeren Mengen zu schlachten. Die Preise sind neuerlich gestiegen und wurden derzeit im Produktionsgebiet bis zu 1.50 Dinar pro Stück gewährt.

Sport

: Die Giller Athletiker schlugen gestern auf eigenem Boden des Sk. Svoboda aus Ljubljana 3:1 (1:1).

: Grazer Fußball. G. A. S. und „Sturm“ standen sich gestern in einem Meisterschaftstreffen gegenüber. Das Spiel blieb nach hartem Kampf unentschieden 2:2 (0:1). „Hakoah“ siegte gegen „Ostmar“ leicht 6:0 (3:0).

: Neuer Weltrekord. In Krakau schlug Frä. Lomla („Kraakovia“) den Weltrekord im zweihändigen Speerwerfen um drei Meter. Der neue Rekord beträgt 58.09 Meter.

: Die Jahreshauptversammlung des Fußballverbandes wurde gestern in Zagreb unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. Dr. Bondalovic wurde zum Präsidenten, Dr. Riboli zum Schriftführer gewählt.

: Berlin schlägt London 4:1. Berlin konnte den Fußballstädtekampf gegen London auch in London siegreich beenden.

: Romino disqualifiziert. Der erste Kampf des Europameisters Romino bei Amerika nach seiner Rückkehr aus Europa endete mit der Disqualifizierung des Spaniers in der zweiten Runde. Romino war seinem Gegner

Big. Boy Betterton während des ganzen Kampfes überlegen.

Radfahrerklub „Edelweiß 1900“ in Maribor. Mittwoch, den 24. Oktober Ausschusssitzung. — Die heutige Schlusspartie, welche, wie gemeldet, am Sonntag, den 27. d. stattfindet, führt über Hohe durch den schönen Rogozer Wald nach Sv. Miklavž in die Gastwirtschaft des Herrn Peterl Bräu. Dort im großen neuerbauten Saale Treffpunkt mit den Familienmitgliedern, die per Auto fahren. Das Auto geht ab 18 Uhr vom Slavni trg (Blauer-Auto). Abfahrt der Radler punkt 14 Uhr vom Klubheim. — Klubmitglieder, welche der Sängerunde beitreten wollen, werden ersucht, am Freitag, den 26. Oktober um 20 Uhr im Klubheim zu erscheinen. Die Klubleitung.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden

Aus aller Welt

Drohende Hungersnot in Indien

In Britisch-Indien droht, nach den Berichten englischer Blätter, wieder eine furchtbare Hungersnot; die Ursache ist das Ausbleiben der Regenperiode, die gewöhnlich gegen Mitte Juni eintritt und reichliche Regenschauer über die bis dahin von der glühenden Sonne ausgebrühten Ebenen her abgehen läßt. Es ist nun sehr unwahrscheinlich, daß bis zum nächsten Sommer genügend Regen fallen wird; höchstens ein Zyklon könnte die Lage retten, aber auch der ist nicht wahrscheinlich. Große Teile von Bengalen: Bihar, Orissa, Punjab usw., im ganzen Gebiete, die von mehr als hundert Millionen Menschen bewohnt sind, sehen einer furchtbaren Trockenheit entgegen. Die indischen Hungersnöte sind stets von politischen Wirren, Kämpfen zwischen Hindus und Mohammedanern begleitet. Seit England Indien beherrscht, das heißt seit 140

Jahren, gab es im ganzen 19 Hungersnöte und 5 Perioden allerfüchtbarster Not. Die schwerste Hungersnot im 19. Jahrhundert war die von 1876/78. In drei Provinzen erlagen ihr fünf Millionen Menschen. Seitdem wurde ein großzügiges System von Kanälen und Anlagen für künstliche Bewässerung geschaffen, das Eisenbahnen wurde bedeutend ausgebaut, um Notstände unmöglich zu machen. Diese Bemühungen wurden denn auch mit Erfolg gekrönt. Die Hungersnot von 1899 bis 1901 kostete allerdings wieder einer Million Menschen das Leben, und die Aussichten für die nächste Zukunft sind, wie bemerkt, recht düster.

t. Die Ehen der Fliegeroffiziere. Der Kommandant des jugoslawischen Fliegerkorps General Savojski hat einen Befehl erlassen, in dem allen Fliegeroffizieren die Eheschließung mit Jüdinnen oder mit Damen, die vom nationalen Gesichtspunkt minderwertigen bürgerlichen Kreisen angehören, verboten wird. Der General motiviert sein Eheverbot damit, daß die Fliegeroffiziere durch Eingehen solcher Ehen in ihren

nationalen Empfindungen gestört werden könnten und sich dadurch selbst aus der Elite der E.S.S.-Offiziere ausschließen würden. Fliegeroffiziere, die diesem Verbot entgegen handeln würden, müßten sofort von der Fliegertruppe entfernt werden. Der Befehl richtet sich, wie man in Beograd weiß, auch gegen deutsche und ungarische Mädchen und Frauen.

t. Jugoslawische Erfindung eines Unterseeboot-Fernrohrs. Der aus Bis in Dalmatien gebürtige Radoslav R o t i, der vor kurzem aus Argentinien zurückgekehrt ist, hat in Amerika seine Erfindung eines Untersee-Fernrohrs, mit dem man auf eine Entfernung bis zu 200 Kilometer mit mathematischer Genauigkeit sehen soll, patentieren lassen. Die amerikanischen Zeitungen erklären, daß mit dieser Erfindung eine Umwälzung der Technik erfolgen wird.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Kleiner Anzeiger

Verstärkendes
Lampenschirme aus Seide werden schön und billig verfertigt. Gregorčičeva ulica 26, I. St., Tür 8. 13126

Teppiche
Tuchente sowie alle Bettwaren Dimoleum, Vorhänge, Ueberwürfe, Bettgarnituren, Einlässe, Matrasen, Ottomanen, Eisen- und Messingmöbel, Polster, staunend billig bei Karl Preis, Maribor, Gospostva ul. 20. — Preislisten gratis. 11410

Gratis erhält jeder eine Probeprobe Darvany - Creme gegen Einföndung von 2 Dinar für Portoposten. Darvany-Creme wird nach jetzigem Stande der Wissenschaft mit bestem Erfolge gegen Sommerprossen, Wimmerln, rote Nase u. Unreinigkeiten des Gesichts angewendet. Apotheke Blum, Subotica. 12819

Innerhalb 24 Stunden Entwickeln und Kopieren für Photoamateure! Photomeyer, Gospostva ul. 39. 11540

Realitäten
Kapitalanlage. Großes Finanzhaus mit guter Verzinsung u. Garten, auch für Baupläne geeignet, zu verkaufen. Briefe unter „14%“ an die Verwaltung. 13071

Haus mit 3000 m² Garten, für Fabrikbau geeignet, zu verkaufen. Melizza cesta 4. 13012

Ein Haus, an der Hauptstraße, gemauert, mit Garten, zu verkaufen. Adresse Berno. 13129

Zu kaufen gesucht
Ein Puppenwagen wird gekauft. Adresse Berno. 13110

Zuwelen
I I I I
Zuwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Zähne, antike Uhren, verkauft zu allerhöchsten Preisen. Juwelier Uger, Gospostva ul. ca 15. I I I I

Gut erhaltener Teppich zu kaufen gesucht Koroska cesta 6, im Geschäft. 13127

Zu verkaufen
Prima Buchenscheitholz, Kohle und Buchholz bei A. Biscanec, Maribor, Drzavna cesta 3. 12556

1 Paar braune, neue Popper-Halbhuhe wegen Nichtpassens billig zu verkaufen. Sodna ulica 14, 3. St., rechts. 12983

Zu vermieten
Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Strojnarjeva ul. 11. 12948

Schönes, möbliertes, separiertes Zimmer zu vermieten. Sodna ulica 16, 2. St. 13125

Streng separ., schön möbliertes Zimmer, elektr. Licht, an besseren Herrn sogleich zu vermieten. Tattenbachova ulica 18, 3. St., Tür 15. 13124

Zimmer und Küche sogleich an ruhige, kinderlose Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 13122

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht an 1-2 Personen ab 1. November zu vermieten. Tattenbachova ulica 27, Parterre, 3. 13121

Wohnung, Zimmer und Küche gebe demjenigen auf ein halbes Jahr gratis, der mir 5000 bis 6000 Dinar leiht gegen Sicherstellung. Zuschriften erbeten an Gospostva ulica 69, Pobrežje. 13142

Großes, leeres Zimmer sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 13136

Zu mieten gesucht

Sparherdzimmer sucht ruhige Partei. Antr. unter „Tafel 6“ an die Verw. 13084

Stellengefuche

Fräulein, 22 Jahr alt, mit 1 1/2 jähriger Büropraxis, wünscht als Kassierin oder Kontoristin unterzukommen. Anträge unt. „Christliche Kraft“ an die Verwaltung. 13091

Kaffeehauskassierin, mit langjähriger Zeugnissen, ausgeleitete Verkäuferin, wünscht ihre Stelle bis 1. November 1928 zu ändern. Anträge unter „Nette Person“ an die Verwaltung. 13095

Suche für meinen Sohn, welcher schon eine 2jährige Lehrzeit in Spegerei hinter sich hat, ein Lehrzeit hinter sich hat, ein gutes Geschäftshaus zwecks Verwendung der Lehrzeit. Gesf. Zuschriften unter „Lehre“ an die Verwaltung. 13108

Offene Stellen

Mädchen, welche gut Koch und beim Aufräumen mithilft, m. für Geschäftshaus gesucht. Anträge unter „Gute Behandlung und guter Lohn“ an die Verwaltung. 13094

Erzieherin oder intell. Kinderfräulein, nur mit Jahreszeugnissen, per sofort gesucht. Offerte samt Photographie erbeten an: Postamt pretinae 209, Zagreb. 13101

Suche ein solides, intelligentes Mädchen zu meinen 6- und 7-jährigen Kindern, deren serbische Schulaufgaben zu kontrollieren auch ihr obliegt. Bewandern und Betätigung in allen häuslichen Arbeiten erwünscht. Offerte mit bescheidenen Ansprüchen an die Verw. unter „Berühmte und tüchtig“. 13107

Lehrjunge wird aufgenommen. Josip Sulic, Schuhmachermeister, Aleksandrova cesta 30. 13089

11085
TASCHENLAMPEN
UND
BATTERIEN
FÜR WIEDERVERKAUFER
BESTE BEZUGSQUELLE!
PREISLISTE GRATIS
J. WIPLINGER
MARIBOR, JURČICEVA 6
neben der Marb. Zeitung

Pensionierte deutsche Lehrerin wird in einem auswärtigen Kaufmannshaus aufgenommen. Anzusagen aus Gefälligkeit bei Bolter, Lajtersberg bei Maribor Nr. 70. 13098

Selbständige Kontoristin mit Praxis, i. d. Buchhaltung perfekt, slow. und deutsch, Kenntnis in Stenographie und Maschinschreiben, im Kundenverkehr bewandert, verlässliche Rechnerin, wird sofort aufgenommen. Anträge an die Verwaltung mit Angabe der derzeitigen Stellung unter „Dauerstellung 1. November“. 13130

Jünger, ehrlicher Geschäftsdienner wird sofort aufgenommen. Adalbert Gulic, Maribor, Poroška cesta 18. 13128

Berufliche, fleißige Mädchen, bessere Person, wird neben Stubenmädchen zu kleiner Familie gesucht. Ständiger Posten, Lohn 600 Din. Nur selbständige Kräfte wenden sich an Alma Zanic, Advokatensgattin, Rova Gradista, Slavonien. 13139

Schöne, gesunde
Erdäpfel
heutiger Ernte, ca. 4000 Kilogramm
hat abzugeben
Verwaltung Ing. L e n a r -
č i č, Ribnica na Pohorju.
13138

Große Auswahl
von Damen- und Herren-
Mantel-Stoffen
schon von Din 50.— an bei
J. Trpin, Maribor
Glavni trg 17.

Kavarna „Park“
jeden Dienstag, Mittwoch, Samstag u. Sonntag
KONZERT

Gefertigter teilt geziemend mit, daß er in der **Bolnavska cesta 3** ein
Holz- u. Kohlen-Geschäft
eröffnet hat und bittet um zahlreichen Zuspruch. 13131
Ferdo Kočever

Gewissenhaften
Klavierunterricht
für fortgeschrittene Schüler erteilt bis zur Ausbildung **MARIANNE ROSSMANN-KNAPPEK**, Konservatoristin und Schülerin des Prof. Anton Door. Sprechstunden täglich von 2-4 Uhr, Tomšičev drevored 104a, II. Stock. 12604

DIE MARBURGER KREDITANSTALT
SCHERBAUMHOF, TELEPHON NR. 9
ÜBERNIMMT UND GEWAHRT
SPAREINLAGEN KREDITE
ZU DEN GÜNSTIGSTEN BEDINGUNGEN
BELEHNUNG VON PRETIÖSEN 19896
JEDOCH NUR SOLCHER VON HÖHEREN WERTEN
VERMIETUNG VON SAFES! KAUF VON GOLDMUNZEN!

Ferdinand Pamberger, Disponent, gibt im eigenen, sowie im Namen sämtlicher Verwandten die schmerzliche Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten, herzensguten, unvergeßlichen Gattin, bezw. Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, der Frau
Anna Pamberger, geb. Unger
welche am Samstag, den 20. Oktober 1928 nach längerem schweren Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente an ihrem 80. Geburtstag sanft entschlafen ist.
Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird am Dienstag, den 23. Oktober um 15 (3) Uhr in Maribor (Pobrežje) zur ewigen Ruhe bestattet.
Die hl. Seelenmesse wird am Mittwoch, den 24. Oktober um 1/9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche in Maribor gelesen werden.
Maribor, Graz, Linz, Deutschlandsberg, Rokitnitz, 22. Okt. 1928.
Separate Parte werden nicht ausgegeben.